



Mittwoch
28. April 2021

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 97 · 2,20 Euro

HEILBRONNER STIMME

TAGESZEITUNG SEIT 1946

75

www.stimme.de

Kommentar



Von Valerie Bläss

Die Pandemie hält endlos viele Wendungen bereit. Tempo beim Impfen ist absolut entscheidend.

Jeder Tag zählt

Die Nachrichten von der Impffront bleiben wechselvoll. Die Kassenzüge gehen davon aus, dass im Laufe des Juni wohl alle Erwachsenen im Land, die das wollen, eine erste Spritze bekommen können. Das macht Mut. Gleichzeitig sind offenbar immer noch einige Impfberechtigten ohne Termin, wie zahlreiche Zuschriften an unsere Redaktion zeigen. Verständlich, dass das frustrierend und zermürbend.

Dann die erschütternden Bilder aus Indien, die bange Fragen aufwerfen: Drohen uns ähnliche Zustände durch die womöglich ansteckendere Variante? Helfen die zugelassenen Impfungen gegen B.1.617 überhaupt? Auch hier gibt es positive Signale aus ersten Untersuchungen, die nahelegen: Sie tun es.

Immer klarer wird angesichts der vielen Wendungen, die die Pandemie bereithält: Beim Impfen zählt jeder Tag – für jeden Einzelnen, dessen Risiko schwer zu erkranken sich bereits mit der ersten Dosis reduziert. Und für die Gesellschaft insgesamt, die nur durch die breite Impfung langfristig in die Normalität zurückfinden dürfte. Deshalb sollte jeder die Chance zur Impfung ergreifen, sobald sie sich ihm bietet. Klar, eine hundertprozentige Sicherheit gibt es auch bei diesem Thema nicht, wie immer im Leben. Fest steht jedoch: Alle in der EU zugelassenen Impfstoffe sind sehr sicher und sehr wirksam.

@ Ihre Meinung?
valerie.bläss@stimme.de

Kurios

Biber legen Internet lahm

VANCOUVER In einem kleinen Ort im Westen Kanadas sollen Biber für einen 36-stündigen Ausfall von Internet, Fernsehen und Mobilfunk gesorgt haben. Die Nager hätten beim Dammbau an mehreren Stellen ein wichtiges Glasfaserkabel angeknabbert, teilte der Telekomkonzern Telus mit. Rund 900 Kunden in der Ortschaft Tumbler Ridge seien betroffen gewesen. *dpa*

Bis Juli könnten alle im Land geimpft sein

STUTTGART Land erweitert Kreis der Impfberechtigten – Unternehmen drängen auf Freigabe für Betriebsärzte

Von unserer Redaktion

Die Kassenzüge im Land gehen davon aus, dass im Laufe des Juni nahezu alle Erwachsenen in Baden-Württemberg, die das wollen, eine Erstimpfung erhalten könnten. „Es wird sehr schnell gehen, wenn die zugesagten eine Million Impfdosen pro Woche ab Juni tatsächlich kommen“, sagt Kai Sonntag, Sprecher der Kassenzügellichen Vereinigung in Stuttgart (KV). „Wenn wir alle Ressourcen, also Impfzentren, Praxen und Betriebsärzte zusammennehmen, ist das zu schaffen.“ Bislang sind laut KV etwa 4800 Praxen im Land an der Impfkampagne beteiligt. Seit nach Ostern die niedergelassenen Ärzte eingestiegen sind, wurden demnach rund 400.000 Impfungen in Praxen verabreicht. Neben Hausärzten beteiligen sich auch Fachärzte an der Kampagne – mit steigender Tendenz. Eine Übersicht gibt es laut KV bislang jedoch nicht. Nach Auskunft des Heilbronner Dermatologen Bernd Salzer, Vorsitzender des Spitzenverbandes der Fachärztlichen Berufsverbände im Land, könnte die Quote aktuell bei etwa 50 Prozent liegen. Manche Fachärzte informieren darüber auf ihren Webseiten.

Dritte Priorität Ab kommenden Montag vergibt das Land auch Impftermine an alle Menschen mit Vorerkrankungen aus der dritten Priorität. Dazu gehören Personen etwa mit behandlungsfreien Krebserkrankungen, HIV, Rheuma, Autoimmun- und Herzerkrankungen sowie Asthma oder Adipositas. Impfberechtigt sind auch jeweils bis zu zwei Kontaktpersonen von Menschen, die aufgrund einer dieser Erkrankungen oder aufgrund des Alters über 60 pflegebedürftig sind. Damit sind in Baden-Württemberg rund 1,5 Millionen weitere Menschen impfberechtigt.

Unterdessen hat Sozialminister Manne Lucha (Grüne) den Unternehmen im Land Hoffnung gemacht, dass sie sich schon bald in der Breite an den Corona-Impfungen beteiligen können. Die Betriebsärzte seien die dritte Säule bei den Impfungen neben den Impfzentren und Hausärzten, sagte der Minister beim Besuch des Pilotprojekts für Impfungen von Betriebsärzten beim Kranhersteller Liebherr in Ehingen (Alb-Donau-Kreis) am Dienstag. Mit dem Modellversuch bei Liebherr sollen Abläufe und Lieferketten für die Impfungen von Betriebsärzten geprobt und offene Fragen geklärt werden. Sei ausreichend Impfstoff vorhanden, könnten die Betriebsärzte in Baden-Württemberg pro Woche bis zu 100.000 Beschäftigte impfen, sagte Michael Schling, Vorsitzender des Landesverbands Baden der Deutschen Betriebs- und Werksärzte, gegenüber unserer Zeitung. Minister Lucha geht sogar von bis zu 200.000 wöchentlichen Impfungen aus.

EBM-Papst Überrascht nahm EBM-Papst in Hohenlohe das Pilotprojekt bei Liebherr zur Kenntnis. Vor mehr als einem Monat hatte der Müllfänger Ventilatorenbauer der Landesregierung signalisiert, für ein Pilotprojekt zur Verfügung zu stehen. In der Absage aus dem Staatsministerium hieß es dann kategorisch, man sehe keine Notwendigkeit, das betriebliche Impfen zu erproben. Nun erfährt das Unternehmen aus den Medien von laufenden Pilotprojekten. „Wir haben keine Rückmeldung erhalten“, sagt EBM-Papst-Sprecher Hauke Hannig. Auch Audi hatte sich schon vor vielen Wochen sowohl am Sitz in Ingolstadt als auch am

Standort Neckarsulm für einen Testlauf bereit erklärt. Eine Rückmeldung gab es bislang noch nicht.

Tempo Die Arbeitgeber in Baden-Württemberg drücken derweil aufs Tempo. Der Verband Südwestmetall schlägt vor, parallel zur steigenden Zahl an verfügbaren Impfdosen das betriebliche Impfen zügig freizugeben und gleichzeitig auch die Priorisierung aufzuheben. Für kleine Betriebe sei es sinnvoll, sich einem größeren Unternehmen in der Region bei den Impfungen anzuschließen, erklärte ein Südwestmetall-Sprecher. Auch der Anlagenbauer Heidelberger Druckmaschinen hat an die Landesregierung appelliert, dass Betriebe sofort mit Impfungen gefährdeter Personen starten dürfen. Das Unternehmen hat in Wiesloch sein Impfszentrum bereits fertig eingerichtet und wartet nur noch auf die entsprechende Erlaubnis.

Nach den Beratungen von Bund und Ländern beim Impfpfibel soll nun das Bundeskabinett in der kommenden Woche Regeln zu möglichen Erleichterungen für Corona-Geimpfte auf den Weg bringen. Justiz- und Innenministerien wollen dafür eine Verordnung vorlegen, die Bundestag und Bundesrat billigen müssen, wie Regierungssprecher Steffen Seibert gestern ankündigte. *mis/vbs/cgl/frz/dpa* **Seiten 9, 27**
Kommentar „Jeder Tag zählt“

Fall wird geprüft

Ein 18-jähriger Schüler aus Güglingen hat nach seiner zweiten Biontech-Impfung – er ist Pflegeperson seiner Großmutter – eine Herzmuskelentzündung erlitten. Das Klinikum Ludwigsburg meldete den Fall an das Paul-Ehrlich-Institut. Nach Angaben einer Sprecherin könne zu einem solch frühen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, ob eine Impfung ursächlich für die Erkrankung sein könnte. Zuletzt waren ähnliche Myokarditis-Fälle aus Israel bekannt geworden, offenbar sind vor allem jüngere Männer betroffen. Wie das israelische Gesundheitsministerium am Dienstag mitteilte, sei ein kausaler Zusammenhang zwischen diesen Fällen und den vorrangig zweiten Biontech-Impfungen allerdings nicht erwiesen. *aho*

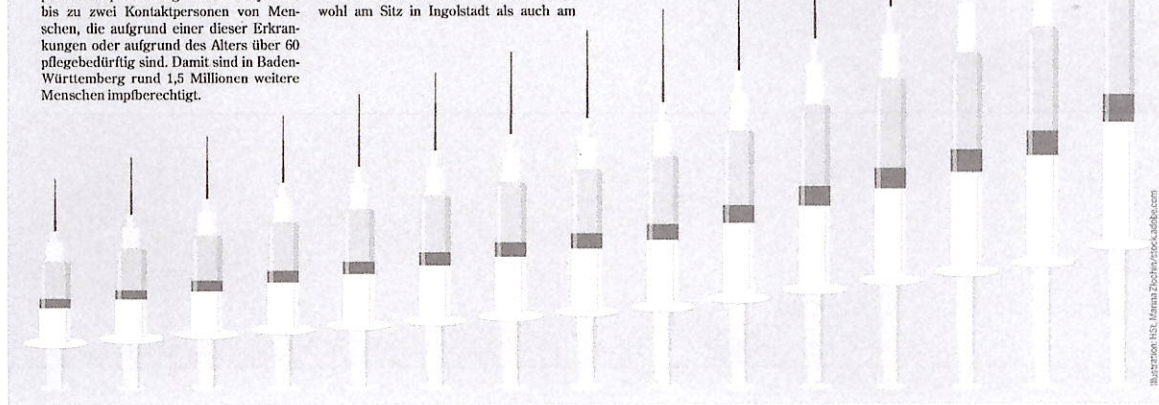


Illustration: iStock, Maxima Zlobina/Adobe.com

Wirtschaft

Vor zehn Jahren ging der erste Windpark der EnBW auf See in Betrieb. Seite 10

Kultur

David Gaviria aus Bogotá studiert an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. Seite 22

Sport

Nach dem Saisonende: Hinter den Heilbronner Falken liegt ein Jahr voller Auf und Abs. Seite 17

Region

Die Inzidenz im Landkreis Heilbronn ist hoch. Das Gesundheitsamt ist an seiner Grenze. Lokales

Bund erwartet Aufschwung

BERLIN Die Bundesregierung erwartet trotz anhaltender Belastungen in der Corona-Krise bald einen dauerhaften Aufschwung in Deutschland. „Dieses Jahr ist das Jahr, in dem wir die Trendwende endgültig schaffen“, sagte Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU). „Wir werden den Wirtschaftseinbruch nicht nur stoppen, sondern wir werden ihn umkehren.“ Die Bundesregierung schraubte ihre Konjunkturprognose für 2021 nach oben. Das Zugpfeder ist die exportstarke deutsche Industrie. Die Regierung rechnet nun im laufenden Jahr mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 3,5 Prozent – statt wie bisher von 3,0 Prozent. *dpa* **Seite 12**

Streit um Moschee-Neubau

Muslimen prüfen rechtliche Schritte gegen Stadt

HEILBRONN Nachdem der Gemeinderat einen von langer Hand geplanten Moschee-Neubau gegenüber dem Stadttheater gekippt hat, prüft der Bauherr nun rechtliche Schritte. Schließlich habe die Stadt Heilbronn die Gemeinde ausdrücklich ermuntert, in dieser Dimension zu bauen und habe sie über Jahre hinweg konstruktiv begleitet. Im Juli 2020 habe man gar einen Durchführungsvertrag unterschrieben, erklärt Erdinc Altuntas als Vorsitzender der Türkisch-Islamischen Union DiÜb. Er sieht sich und seinen bundesweit organisierten Verein als Opfer der politischen Großweiterelege. DiÜb ist dem türkischen Staat und

damit dem umstrittenen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan unterstellt. Die von Stadträten genannten Ablehnungsgründe nennt Altuntas „im Kern doch nur vorgeschoben“.

Sprecher von CDU, FDP, FWV, AfD und Linken kritisierten in einer harten Ratsdebatte die Größe des architektonisch ambitionierten Neubaus und fürchteten Verkehrsprobleme an der stark befahrenen Weinsberger Straße. SPD und die Grünen rieten, das Bebauungsplanverfahren abzuwarten. Sie warnten auch davor, Moscheen in Gewerbegebiete abzuschreiben und fürchten nun einen Schaden für andere Integrationsbemühungen. *kra* **Seite 25**

DFB-Boss will Posten behalten

FRANKFURT/MAIN Die verbale Entgleisung von DFB-Präsident Fritz Keller hat im deutschen Sport Entsetzen ausgelöst – von einem Rücktritt will der Spitzenfunktionär bislang aber nichts wissen. Keller hatte seinen Vizepräsidenten Rainer Koch bei einer Präsidiumssitzung am vergangenen Freitag nach übereinstimmenden Berichten von „bild.de“ und „Der Spiegel“ mit Nazi-Richter Roland Freisler verglichen. Wegen des seit Monaten schwelenden Führungsstreits innerhalb des Verbandes waren schon vor diesem Vorfall für den Spätsommer dieses Jahres Neuwahlen im Gespräch, die eigentlich erst 2022 anstehen. *dpa* **Seite 18**

Mittwoch
10 bis 21 Grad



Wetter in der Region
Donnerstag
10 bis 16 Grad



Freitag
6 bis 15 Grad



Schnell gefunden
Fernsehprogramm Seite 24
Rätsel/Sudoku Seite 32

Kultur Seiten 22, 23
Wetter & Termine Seite 16

Ihr direkter Draht zu uns
Tel. 07131 615-615 · Mo.–Do. 7–17 Uhr,
Fr. 7–15 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

